

Wir sind
aber wir haben uns nicht
Dann werden wir erst

*Ernst Bloch,
Tübinger Einleitung in die Philosophie*

Zusatzqualifikation für
Gruppenpsychotherapie

2025

Weiterbildung zur Erlangung der Fachkunde und
Abrechnungsgenehmigung für
Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenpsychotherapie

Vorwort

Liebe Kolleg:innen,

wir freuen uns, Ihnen mit diesem Weiterbildungsangebot für Gruppentherapie ein Zusatzcurriculum zur Erlangung der Fachkunde für die Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenpsychotherapie anbieten zu können. Bei bestehender Niederlassung als Vertragsbehandler:in kann dann die entsprechende Abrechnungserlaubnis beantragt werden.

Wir, das Leitungsteam der Weiterbildung, realisieren damit zum einen ein ganz persönliches Anliegen, denn wir haben in unserer Lehrtherapie aber auch in unserer praktischen Arbeit als Psychotherapeut:innen die Arbeit in Gruppen als überaus wertvoll und im Grunde unverzichtbar erlebt. Andererseits kehren wir mit diesem Weiterbildungsangebot zu den Ursprüngen des ppt zurück, die im Kindertherapieprojekt am Psychologischen Institut der FU-Berlin liegen. Dort wurde die Kindertherapie in den ersten Jahren vor allem als Gruppentherapie konzipiert. Seitdem haben wir viele Veränderungen der Konzepte erlebt und mitgestaltet, aber im Institut war die Arbeit in Gruppen immer ein zentraler Bestandteil der Ausbildung. Von daher wundert es nicht, dass immer wieder Anfragen nach einer Gruppenweiterbildung an uns gerichtet werden und die Ankündigung, dass wir nun wieder eine solche ausgestalten wollen, auf reges Interesse traf. Wir hoffen, dass wir mit unserem Angebot einige der an uns gerichteten Erwartungen erfüllen können.

Therapeutische Gruppenarbeit fußt für uns auf einem Verständnis der Gruppe, in dem diese nicht als bloßes Behandlungssetting begriffen wird. Seelische Entwicklung vollzieht sich immer im Zusammenhang von Individuum und Gruppe. Psychische Störung wird dabei nicht als eine dem Individuum zukommende Eigenschaft gesehen, sondern als ein im Netzwerk der für den/die Einzelne:n lebensnotwendigen sozialen Beziehungen zutage tretendes Problem. Umgekehrt kann sich persönliche Reifung und Autonomie nur in wechselseitiger Bezogenheit entwickeln. Eine auf diesen Prämissen basierende therapeutische Gruppenarbeit macht die szenisch sich wiederherstellenden Widersprüche zwischen eingefahrenen Beziehungs- und Kommunikationsmustern erfahrbar und eröffnet damit neue Möglichkeiten, Kommunikation und Beziehungen im Hier und Jetzt der Gruppe zu verändern und neu zu erproben.

Um das Potenzial des Ansatzes eines der wichtigsten Protagonisten der Gruppentherapie, das von Foulkes in der TfP-Gruppentherapie nutzen zu können, muss ein entsprechendes Verständnis von therapeutischer Gruppe erarbeitet werden. Nur so können diese Möglichkeiten durch Leitungstätigkeit unterstützt und realisiert werden. Andererseits muss der eher nondirektive gruppenanalytische Leitungsstil modifiziert werden, um unter den Rahmenbedingungen einer TfP-Gruppe mit (60+20 Doppelstunden Regelversorgung in der Richtlinienpsychotherapie) praktikabel zu sein. Das Curriculum möchte beiden Aspekten gerecht werden, um so auch Kolleg:innen mit einer Approbation/Fachkunde in TfP die Arbeit mit diesem Ansatz zu ermöglichen.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und darüber, Sie in unsere Weiterbildung begrüßen zu dürfen.

Ihr Leitungsteam:

Ole Drexler, Gudrun Ernesti, Johannes Moschner und Eva Stahl

Struktur der Weiterbildung

Das Angebot richtet sich an Ausbildungskandidat:innen des Instituts für ppt (TP) und darüber hinaus an approbierte Psychologische Psychotherapeut:innen im Vertiefungsgebiet TP.

Unsere Fortbildung gliedert sich in folgende Bestandteile:

- » 48 Stunden theoretische Weiterbildung - plus 15 weiterer Stunden (Grundständiges Einführungsseminar ppt von Dipl.-Psych. Thomas Nölle)
- » 40 Doppelstunden Selbsterfahrung in der Gruppe
- » 60 Doppelstunden Gruppenbehandlung
- » 30 Stunden (Gruppen-)Supervision

Einzelne Bestandteile können modular gebucht werden:

- » 48 Stunden als Theorieblock oder einzelne Wochenenden (à 8h)¹
- » 40 DS Gruppenselbsterfahrung - nur als Block buchbar (entspricht 80 UE)
- » Gruppenbehandlungen am ppt inkl. Supervision

¹ It. Psychotherapierichtlinie müssen in mind. 48 Stunden „eingehende Kenntnisse in der Theorie der Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik“ erworben werden.

Theorie

Theorieveranstaltungen finden ab einer Mindestteilnehmer:innenzahl von 12 Personen statt, maximal können 25 Personen teilnehmen.

in grundständiger ppt-Ausbildung (15UE)

· Einführung in die Gruppentherapie

· Sa, 06.12.2025 10:00 - 18:00 Uhr (7,5 UE), So, 07.12.2025 10:00 - 18:00 Uhr (7,5 UE)

· Leitung *Thomas Nölle*

· Diese Lehrveranstaltung ist Bestandteil der grundständigen Ausbildung am ppt und wird im Rahmen dieser Weiterbildung anerkannt. „Externe“ Weiterbildungsteilnehmer:innen können dieses Modul auch nachträglich buchen. Es findet jährlich statt.

· Inhalt: Allgemeine Einführung in die Gruppentherapie; Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur Einzeltherapie sowie die spezifischen Möglichkeiten der Gruppe als therapeutisches Medium sollen deutlich werden.

- » eigene Gruppenerfahrungen und innere Haltung gegenüber Gruppen
- » Rahmen von Gruppentherapie, Settings und Gruppentypen
- » Wirkfaktoren und Gefahren in Gruppen für den Einzelnen und die Gruppe
- » Indikation zur Gruppentherapie
- » Vorbereitung einer Gruppe
- » Aufgaben des Gruppenleiters
- » Beginn einer Gruppe
- » typische Interventionen
- » Gruppentherapie in ambulanter Praxis: Kombinationen Einzel-/Gruppentherapie als Differenzierung des therapeutischen Angebots einer Praxis
- » Erfahrung in der Gruppenleitung im Rollenspiel

1. Block (8 UE)

· Eröffnungsabend

· Fr, 10.10.2025 19:00 - 20:30 Uhr (2 UE)

· Gegenseitiges Kennenlernen von Teilnehmer:innen, Selbsterfahrungsleitung, Dozent:innen und Supervisor:innen.

· Wirkfaktoren in der Gruppe

· Sa, 11.10.2025 10:00 - 16:00 Uhr (6 UE)

· Leitung *Gudrun Ernesti*

· Vorgestellt wird eine Reihe von Faktoren, die aufgrund von Forschungsergebnissen die positive Wirkung von Gruppentherapie begründen. Einige der Wirkfaktoren sind eher allgemein und in unterschiedlichen Formen von Therapiegruppen anzutreffen, wie beispielsweise das Wecken von Hoffnung, die Universalität des Leidens, der Austausch von Informationen und die Entwicklung sozialer Kompetenz. In tiefenpsychologisch fundierter interaktioneller Gruppentherapie ist daneben vor allem das interpersonelle Lernen ein zentraler Wirkfaktor, den wir in besonderer Weise vertiefen werden.

2. Block (8 UE)

· Psychodynamisches Verständnis therapeutischer Gruppenarbeit

· Fr, 28.11.2025 19:00 - 20:30 Uhr (2 UE), Sa, 29.11.2025 10:00 - 16:00 Uhr (6 UE)

· Leitung *Ole Drexler*

· In dem Seminar werden wir uns den gruppentherapeutischen Theorien über den Matrixbegriff von Foulkes und das soziale Unbewusste annähern und im Weiteren dann zentrale psychodynamische Grundlagen in Bezug auf die Gruppentherapie erarbeiten. Wir werden versuchen das Konzept des sozialen Unbewussten - wie es entsteht, sich in der Gruppe ausdrückt und den unbewussten Dynamiken ihrer Mitglieder ein Bett bereitet - anhand von Fallvignetten nachzuvollziehen. Ziel wird es sein, als Ausbildungsgruppe ein psychodynamisches Verständnis und therapeutisches Arbeiten anhand der Fallbeispiele und in unserer gemeinsamen Diskussion erfahrbar zu machen. Wie können wir die Szenen in der Gruppe interpretieren, denen wir in unserer Arbeit als Gruppentherapeut:innen begegnen? Dabei haben wir die Aufgabe, die Gruppe als Ganzes, aber auch das Individuum in der Gruppe im Blick zu behalten. Ein tiefenpsychologischer Prozess wird auch durch die Art und Weise strukturiert, wie wir als Leitung die Gruppe psychodynamisch denken und was wir davon in unserer Haltung, aber auch in unseren Interventionen anbieten.

3. Block (8 UE)

Übertragung und Gegenübertragung in der Gruppe

Fr, 09.01.2026 19:00 – 20:30 Uhr (2 UE)

Leitung Ole Drexler

In diesem Seminar wird uns die Frage von Übertragung und Gegenübertragung und wie sich diese Phänomene im gruppenspezifischen Prozess abbilden und reinszenieren beschäftigen. Hierfür ist auch die Frage des Oszillierens zwischen den Polen der Regression und Progression im Blick zu behalten. Was bringen wir als Leitung in die Gruppe ein und wo sind unsere Widerstände? Das sind ebenso wichtige Fragen, wie unsere Bemühung die Gruppe als Ganzes und jedes Mitglied individuell zu verstehen und so gut wie möglich therapeutisch zu unterstützen. Dazu werden wir immer wieder Fallvignetten zu Hand nehmen und versuchen das Theoretische in der Praxis aufzufinden und zu verankern. In diesem Prozess wird es auch immer wieder um die Frage gehen, welche Interventionen zu welchem Zeitpunkt hilfreich sein können und wie wir mit unserer Gegenübertragungen umgehen können, ohne sie zu stark auszuagieren.

Abwehr und Widerstände in der Gruppe

Sa, 10.01.2026 10:00 – 16:00 Uhr (6 UE)

Leitung Ole Drexler

Ein Verständnis der Widerstands- und Abwehrformationen im Kontext von Gruppentherapie soll erarbeitet werden. Was wir als Widerstand bewerten, ist grundlegend durch unsere Identifikation mit Theorie und unsere Persönlichkeit beeinflusst. Alle Widerstände, die wir meinen auf der Gegenseite zu beobachten, könnten auch in uns aufgedeckt werden. Gegenübertragungsanalyse bezieht immer die Analyse unserer eigenen Widerstände mit ein. „Folglich wäre ein gruppenanalytisches Behandlungsziel, ein Leben ohne Abwehr und Widerstand erreichen zu wollen, sinnlos. Im Gegenteil: Ziel muss eine Kompetenzsteigerung für Abwehr und Widerstand sein, die im Dienste der Erweiterung von Interaktionsmöglichkeiten steht. Dies impliziert, Unzumutbarkeiten bewusst zu widersprechen, sie bewusst verurteilen zu können, um durch diese Exponierung sich selbst und den Interaktionspartnern eine gemeinsame Realitätsprüfung kontroverser Selbst- und Objektrepräsentanzen abzuverlangen. Bleiben Abwehr und Widerstand dagegen unbewusst, pathogen fixiert, ersparen sie einem zwar das Risiko [und die Mühe], realitätsflüchtige Phantasien korrigieren zu müssen, berauben einen gleichzeitig aber auch der Möglichkeit, seinen Horizont zu erweitern.“ (Handbuch Gruppenanalyse. S. 180)

4. Block 8 UE

Kritische Momente und Krisen im Gruppenprozess

Fr, 23.01.2026 19:00 – 20:30 Uhr (2 UE)

Leitung Eva Stahl

In diesem Block werden wir die Ängste und Erfahrungen der Weiterbildungsteilnehmer:innen vor und mit kritischen Momenten und Krisen im Gruppenprozess mit Patient:innen aufgreifen. Wir wollen diese mit Hilfe verschiedener theoretischer Ansätze einordnen und verstehen. Anhand von Fallbeispielen und im Rollenspiel sollen im gemeinsamen Verstehen von Gruppensituationen verschiedene Interventionsmöglichkeiten bezogen auf die Gruppe (Spiegeln, Halten, Deuten, Konfrontieren, Klarifizieren und Klären, Halten) erarbeitet werden.

Beginn und Ende einer Therapiegruppe

Sa, 24.01.2026 10:00 – 13:30 Uhr (4 UE)

Leitung Gudrun Ernesti

Inhalt dieses Seminars ist die Vorbereitung auf – und der Beginn in der Gruppe sowie die Gestaltung von Abschied und Trennung. Informiert wird über die Möglichkeiten zur Gewinnung von Gruppenmitgliedern, über Antragstellung, Therapievertrag, Dokumentation und Information von Gruppenmitgliedern vor dem Beginn. Es werden Hilfestellungen gegeben im Hinblick auf die Indikation für Gruppentherapie sowie für die sinnvolle Zusammenstellung einer Gruppe. Thematisiert werden ebenso mögliche Intervention in der Anfangsphase um eine Gruppe „ins Laufen zu bringen“, d.h. wir diskutieren Strategien, die eine hilfreiche Kommunikation in der Gruppe befördern können. Im Weiteren betrachten wir die Gruppe in ihrem zeitlichen Verlauf. Welche Phasen erleben wir in einer geschlossenen Gruppe? Wie gestalten wir die Abschiedsphase? Wie gehen wir mit dem Ausscheiden und der Einführung von neuen Mitgliedern in einer offenen Gruppe um? Diese Fragen werden anhand von Fallbeispielen erörtert.

4. Block 8 UE)

Umgang mit Träumen in der Gruppe

Sa, 24.01.2026 14.30 – 16:00 Uhr (2 UE)

Leitung Eva Stahl

Wie können wir in der Gruppe mit Träumen arbeiten? Wie und auf welchen Ebenen lässt sich ein Traum, der in der Gruppe erzählt wird, verstehen? Was können Träume zum Verständnis des Gruppenprozesses beitragen? Diese Fragen sollen anhand von Beispielen erörtert werden. Zudem soll anhand einer Übung zum „gemeinsamen Träumen“ zum Umgang mit den eigenen Fantasien und dem eigenen Unbewussten in der Gruppe eingeladen werden.

5. Block (8 UE)

Gruppentherapeutische Interventionen entlang des Strukturniveaus

Fr, 06.03.2026 19:00 - 20:30 Uhr (2 UE), Sa, 07.03.2026 10:00 - 16:00 Uhr (6 UE)

Leitung Stefanie Scholz und Tiago Schmidt-Riese Nunes

Auch in der Gruppe müssen wir unsere therapeutische Arbeit dem vorhandenen Strukturniveau anpassen. In diesem Seminar steht die Auswahl und Anpassung von Interventionen in Abhängigkeit vom Strukturniveau im Mittelpunkt. Ziel ist dabei, das strukturierte diagnostische Gespür und das methodische Repertoire im gruppentherapeutischen Setting zu erweitern. Neben einem theoretischen Input werden Fallbeispiele und praxisnahe Übungen Raum für Austausch und Vertiefung bieten.

6. Block (8 UE)

Erlebnisorientierte Methoden der Gruppentherapie

Fr, n.n. 19:00 – 20:30 Uhr (2 UE)

Leitung Eva Stahl und Gudrun Ernesti

Tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie kann durch nichtsprachliche Methoden aus der Gestaltpsychologie, dem Katathymen Bilderleben oder dem Psychodrama ergänzt werden. Wir diskutieren die Einsatzmöglichkeiten, stellen einzelne Methoden vor lernen diese im Rollenspiel kennen.

Kasuistik

Sa n.n. (6 UE) n.n. > 2026 in der Behandlungsphase

Leitung Eva Stahl und Gudrun Ernesti

In der Behandlungsphase soll den Teilnehmer:innen ermöglicht werden, ihre eigene Patient:innengruppe in der Seminargruppe vorzustellen und kritische Situationen szenisch darzustellen. Durch Spiegelung und gemeinsames Deuten der Übertragungen in der Seminargruppe kann die jeweilige Gruppendynamik besser verstanden werden. Im besten Fall gelingt es, einen neuen Blick auf die jeweilige Szene bzw. Gruppe zu bekommen und neue Handlungsmöglichkeiten als Gruppenleitung zu entwickeln.

Gruppenselbsterfahrung

Der Besuch dieses Moduls im Rahmen der Zusatzqualifikation Gruppenpsychotherapie wird nachdrücklich empfohlen. Die Selbsterfahrung in der Gruppe betrachten wir als zentrales Moment, um sich auch in der Position als betroffene Person auf das Gruppenunbewusste und vielschichtige Übertragungsprozesse einzulassen und sich persönlichen Entwicklungsthemen zu stellen. Dabei kann die Gruppenselbsterfahrung die eigene Haltung als Gruppentherapeut:in stärken und gruppenbezogene Ängste können bearbeitet werden.

Die Gruppenselbsterfahrung startet ab Februar 2026. Die ersten Termine finden an Wochenenden im Umfang von je 10 UE statt. Die übrigen 40 UE werden nach individueller Absprache mit der Gruppe terminiert.

- | | | | |
|----|--|----|--|
| 1. | Sa 14.02.2026 10:00-16:30 Uhr (6 UE)
So 15.02.2026 10:00-13:30 Uhr (4 UE) | 3. | Sa 18.04.2026 10:00-16:30 Uhr (6 UE)
So 19.04.2026 10:00-13:30 Uhr (4 UE) |
| 2. | Sa 21.03.2026 10:00-16:30 Uhr (6 UE)
So 22.03.2026 10:00-13:30 Uhr (4 UE) | 4. | Sa 09.05.2026 10:00-16:30 Uhr (6 UE)
So 10.05.2026 10:00-13:30 Uhr (4 UE) |

Die Gruppenselbsterfahrung aus einer grundständigen Ausbildung an einem anderen staatlich anerkannten Ausbildungsinstitut in Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie kann anerkannt werden. Die GSE startet mit einer Mindestteilnehmer:innenzahl von acht. Bis zu 14 Personen können gemeinsam an dieser Gruppe teilnehmen. Die GSE wird von Johannes Moschner geleitet.

Gruppenbehandlungen¹

- » Dauer: Die Gruppenbehandlungen (60 Behandlungsstunden) werden voraussichtlich ca. 18 bis 24 Monate in Anspruch nehmen. Je mehr Patient:innen Sie in einer Gruppe behandeln, desto länger ist in der Regel der Behandlungszeitraum. Der Grund dafür ergibt sich schon allein aus der dann erforderlichen verlängerten Probatorik-Phase.
- » Patient:innen: Die Aufnahmen der Patient:innen erfolgt i.d.R. über das ppt. Auch eigene Patient:innen können in Absprache mit Supervisor:innen aufgenommen werden.
- » Behandlungen in Co-Therapie: Möglich ist diese Form mit Kolleg:innen in der Gruppenweiterbildung.
- » Behandlungsorte: Als Behandlungsorte stehen die Räume im Institut für ppt zu Verfügung. Diese können über ein eigenes Raumbuchungssystem gebucht werden. Alternativ können Gruppenbehandlungen in einer angebundenen Außenambulanz durchgeführt werden.
- » Gruppenbehandlungen können auch in Ihrer Praxis außerhalb des ppt stattfinden. Dazu müssen Ihre Räume vom ppt als geeignet und als Außenambulanzen anerkannt werden. **Die Abrechnung muss über das ppt erfolgen und dazu müssen alle Patient:innen pro Quartal einmal am Institut erscheinen, um Ihre eGK einlesen zu lassen. Aufgrund der gesetzlich erforderlichen Telematik-Infrastruktur und des Abrechnungsprozesses ist dies nicht anders möglich.**
- » Selbstzahlende Patient:innen und Privatpatient:innen brauchen nicht zur Karteneinlesung erscheinen.
- » Bescheinigung: Wir bescheinigen alle am ppt durchgeführten Module. Sie reichen nach Beendigung der Weiterbildung alle Nachweise aus den unterschiedlichen Stellen mit dem Antrag bei der KV ein.
- » Grundsätzlich werden Gruppenbehandlungen anerkannt, die psychotherapeutisch und verfahrensspezifisch (TP) arbeiten, d.h. rein psychoedukativen Gruppen, Skill- oder Essstörungsgruppen etc. gehören nicht dazu.
 - » *Behandlungsmodell A:* Sie behandeln eine Gruppe (allein) am ppt, Honorar: durchschnittlich 65% Auszahlung
 - » *Behandlungsmodell B:* Sie behandeln eine Gruppe am ppt im Co-Therapeut:innen-Modell mit einer/einem Weiterbildungskandidat:in, dann teilen Sie sich das Honorar
 - » *Behandlungsmodell C:* Gruppenbehandlungen, die an einer Klinik durchgeführt werden, können am ppt supervisorisch begleitet und als Teil der Weiterbildung bescheinigt werden; Bedingung hierfür ist die Buchung eines weiteren Moduls.
- » Wurden bereits anderweitig 60 Stunden Gruppentherapie in einer Klinik unter der Leitung eines weiterbildungsberechtigten Chefarztes durchgeführt und entsprechend bescheinigt, kann das auch von der KV (Abt. Qualitätssicherung/Arztregister) anerkannt werden.

Supervision

Die Supervision findet in Kleingruppen mit ca. 4 Personen statt.

Geplant sind zudem zwei Supervisionstage (Samstag 6h), in denen eigene Fälle und Gruppensituationen eingebracht und bearbeitet werden können. Diese Einheiten sind für alle Interessierten offen und können als Supervisionsstunden angerechnet werden.

Die Supervisor:innen präferieren die SV in Präsenz.

Wenn Sie sich nicht in Berlin befinden, können Sie die Supervision an einem anderen Ort durchführen - bei jedem staatlich anerkannten Ausbildungsinstitut, das diese Weiterbildung anbietet, sich dies entsprechend bescheinigen und bei der im Bundesland zuständigen KV anerkennen lassen.

¹ Gruppenbehandlungen können erst nach Approbation begonnen werden.

Teilnahmegebühren

Theorie

- » 48 Unterrichtseinheiten Theorie: Blockbuchung 1200€
- » Alternativ 8 UE je Wochenende 220€

- » 40 DS Gruppenselbsterfahrung 2000€

Gruppensupervision abhängig von der Gruppengröße:

- » 4 Teilnehmer:innen: je Einheit 35€
- » 3 Teilnehmer:innen: je Einheit 45€
- » 2 Teilnehmer:innen: je Einheit 62€
- » Einzelsupervision: je Einheit 125€

Aktueller Kostensatz Stand Juni 2025. Änderungen sind jederzeit möglich.

Anmeldung

Bei Interesse melden Sie sich bitte per Mail an institut@institut-fuer-ppt.de. Alle Plätze werden in der chronologischen Reihenfolge ihrer Anmeldung vergeben.

Alle externen Interessierten führen vorab ein Kennenlerngespräch mit einem/einer Supervisor:in (ausgenommen ausschließliche Theoriebuchung).